



## **Rollen** (7 Sprecherrollen + Chormitglieder):

- Engel (Hauptrolle)
- Erzähler
- 5 Sprecher für die Bräuche: Adventskalender, Adventskranz, Tannenbaum, Krippe und Geschenk
- Chormitglieder (Anzahl beliebig)

## **Material**

- Mikrofon
- Instrumentale Musik
- Abspielgerät für die Musik
- Tonpapierherz (ca. DIN A3)
- Rotes, breites Band (ca. 6 m)
- Engelsverkleidung (weißes Nachthemd, Flügel aus goldener Pappe oder ein fertiges (Karnevals-)Kostüm)
- Plakate/Fotos, auf denen die Weihnachtsbräuche dargestellt sind (die Plakate können entweder bemalt oder aus Tonpapier gebastelt werden)

## **Vorbereitung/ Hinweise**

Die im Theaterstück vorhandenen Weihnachtsbräuche (Adventskalender, Adventskranz, Tannenbaum, Krippe und Geschenk) werden mit leuchtenden Farben auf große Plakate gemalt oder aus Tonpapier gebastelt. Die Kinder halten diese Plakate während der Aufführung in den Händen. Alternativ können auch Fotos von den Bräuchen vergrößert abgedruckt werden. Damit alle Kinder, die an der Planung des Gottesdienstes beteiligt sind eingebunden werden, können sich diese am Ende der Aufführung zum Singen des Liedes neben den Darstellern aufstellen.

## **Liedvorschläge**

- Wir sagen euch an den lieben Advent (Eingangslied) (→ S. 8)
- Licht der Liebe (→ S. 9)
- Auf einmal ist uns der Himmel ganz nah (→ S. 10)
- Leise rieselt der Schnee (→ S. 11)



**Bühnenbild** Zunächst stehen alle Kinder, mit Ausnahme des „Adventskalender-Kindes“, mit dem Rücken zu den Gottesdienstteilnehmern. Erst mit dem Einsatz des Sprechens drehen sich die Kinder um. Der Engel ist für die Gottesdienstteilnehmer zunächst noch nicht sichtbar.

**Erinnerungs-  
geschenk** Am Ende der Aufführung wird an alle Gottesdienstteilnehmer ein kleines Herz aus rotem Tonpapier mit einem aufgemalten, lächelnden Gesicht verschenkt. Auf die Rückseite kann ein Spruch geschrieben oder geklebt werden).

**Ansprache/  
Hinführende Worte**

„Einige Kinder haben mir (im Religionsunterricht) erzählt, dass sie am Abend vor dem Nikolaustag ihre frisch geputzten Schuhe vor die Tür gestellt haben. Dies ist ein typischer und alter Brauch zu Nikolaus. In der Adventszeit gibt es auch zahlreiche Bräuche. Bräuche, die uns auf das Weihnachtsfest vorbereiten. Ihr kennt sicher einige!“

*(Die Lehrkraft geht mit dem Mikrofon zu einzelnen Kindern, die aufzeigen. Die Kinder nennen verschiedene Bräuche. Ggf. muss die Lehrkraft Impulse geben:*

- Denkt einmal an unser Lied zu Beginn des Gottesdienstes („Wir sagen euch an den lieben Advent, sehet die erste ...“).
- Ein Brauch versüßt euch jeden Tag im Advent. Viele Türchen dürft ihr öffnen.
- Ein Brauch spielt am Sonntag eine große Rolle.)

„Heute sind einige Bräuche hier in der Kirche zu Besuch. Sie streiten miteinander um die Frage, wer von ihnen in der Advents- und Weihnachtszeit am wichtigsten ist. Und jeder glaubt natürlich, dass er am bedeutendsten ist. Aber seht selbst ...“





## Theaterstück:

- Adventskalender:** Mich mögen alle Menschen. Ohne mich ist Weihnachten wohl nicht denkbar. Ich versüße den Menschen die Zeit bis zum großen Fest. Jeden Tag freuen sich die Kinder auf mich und genießen meine Schokoladenstückchen.
- Adventskranz:** Puh ... Du machst doch nur dick und bist ungesund! Es ist doch wohl klar, dass ich in der Advents- und Weihnachtszeit am wichtigsten bin. Mit mir verbinden die Menschen die Vorfreude auf das Fest. Und am Heiligen Abend selbst bin ich natürlich immer dabei und brenne so hell, wie ich kann.
- Tannenbaum:** Ich puste dich gleich aus! Ich bin ohne Frage am wichtigsten. Was wäre ein Weihnachtsfest ohne einen schön geschmückten Tannenbaum? Mich gibt es schon sehr lange. Ursprünglich wurde ich mit Äpfeln und Papierrosen geschmückt. Später kamen noch Kugeln, Lametta und ...
- Krippe:** Na, nun kommt mal runter von eurem hohen Ross! Ohne mich gäbe es euch gar nicht. Damit ist wohl die Frage beantwortet, wer am wichtigsten ist. Zu mir gehören alle Figuren aus der Weihnachtsgeschichte: das Jesuskind, Maria, Josef ...
- Geschenk:** Na, nun übertreib mal nicht so maßlos! Wer macht die Menschen denn erst so richtig glücklich? Wer bringt ihnen Freude? Wer zaubert ein Strahlen in die Gesichter? Wer wird mit großen Augen betrachtet und voller Freude ausgepackt? Wer ...
- Erzähler:** Plötzlich wird das Geschenk unterbrochen. Ein Engel hatte alles mit angehört. Er war über ihre Worte betrübt und rief:
- (Der Engel kommt auf die Bühne.)*
- Engel:** Hört auf damit! Ihr solltet euch schämen! Jeder von euch ist wichtig, aber es gibt etwas, ohne das hättet ihr alle keine Bedeutung. Und folglich ist dies das Entscheidende beim Weihnachtsfest.
- Alle Bräuche:** Wichtiger als ich? Wer soll das sein?



**Engel:** Adventskalender, was wärest du, wenn man dich ohne Freude öffnen und dein Stück Schokolade verschlingen würde? Was wärest du, Adventskranz, wenn du irgendwo in der Ecke stehen würdest und dich niemand beachtete? Wenn sich die Menschen nicht um dich versammeln und jeden Sonntag eine Kerze mehr anzünden würden? Und du, Tannenbaum. Was wärest du, wenn man dich nicht mit der Familie liebevoll schmücken und bewundern würde? Und du, Krippe, auch du könntest verpackt im Karton bleiben oder unbeachtet unter dem Baum stehen. Und du, Geschenk, was macht dich wirklich aus? Überlege mal. Wann bist du kostbar? Wenn du viel gekostet hast?

**Erzähler:** Die Worte des Engels haben alle Bräuche nachdenklich gemacht. Auf einmal fühlen sie sich ganz klein. Aber was war denn nun das Wichtigste? Der Engel sah die fragenden Augen und die immer trauriger werdenden Gesichter.

*(Instrumentale Musik ertönt leise im Hintergrund.)*

**Engel:** Natürlich seid ihr wichtig. Jeder von euch. Und ihr gehört zum Weihnachtsfest dazu. Aber ohne ein liebendes Herz, das euch zu dem macht, was ihr seid, würdet ihr nicht so bedeutungsvoll sein. Euch kann man nur erkennen, wenn man euch mit dem Auge des Herzens ansieht! Das Wichtigste ist also die Liebe. Ohne sie kann es Weihnachten nicht geben. Weihnachten wird doch auch das „Fest der Liebe“ genannt. Vergesst das nie!

**Erzähler:** Jetzt schämten sich die Weihnachtsbräuche ihrer Worte. Vorsichtig rückten sie näher zusammen und lächelten einander zu.

*(Nach den Worten des Erzählers wird die Lautstärke der instrumentalen Musik erhöht. Der Engel umwickelt die Weihnachtsbräuche, die nun eng zusammengedrückt stehen, mit einem roten Band. Anschließend wird ein großes Herz aus rotem Tonpapier am Knoten bzw. an der Schleife befestigt.)*



**Hinführung:** In den Fürbitten wollen wir nun unsere Anliegen Gott vortragen.

*Fünf Kinder stehen mit Kerzen nebeneinander und geben sich gegenseitig das Licht weiter.*

## Kurzfassung:

- Kind 1:** Lieber Gott, wir bitten dich für die Zweifelnden. Lass das Licht des Glaubens nicht erlöschen.
- Kind 2:** Lieber Gott, wir bitten dich für die Zerstrittenen. Lass das Licht der Versöhnung bei Ihnen scheinen.
- Kind 3:** Lieber Gott, wir bitten dich für die Kranken: Lass das Licht der Hoffnung bei ihnen nicht erlöschen.
- Kind 4:** Lieber Gott, wir bitten dich für die Traurigen: Lass das Licht der Freude bei ihnen scheinen.
- Kind 5:** Lieber Gott, wir bitten dich für die Menschen in Kriegsgebieten. Lass das Licht des Friedens bei ihnen scheinen.

## Ausführliche Fassung:

- Kind 1:** Lieber Gott, lass das Licht des Friedens immer brennen. Es gibt in vielen Orten der Welt Hass und Krieg. Mahatma Gandhi hat einmal gesagt: „Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.“ Viele Menschen leben nicht danach. Hilf ihnen, den richtigen Weg zu beschreiten.
- Kind 2:** Lieber Gott, lass das Licht der Hoffnung bei allen Menschen scheinen. Es soll vor allem bei jenen, die schwierige Zeiten durchleben, nicht erlöschen. Auf Regen folgt Sonnenschein, auf jeden Abend folgt ein Morgen. Lass sie darauf und auf den bekannten Spruch vertrauen: „Wenn du denkst es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her.“
- Kind 3:** Lieber Gott, lass das Licht der Freude scheinen bei den Menschen. Vor allem bei jenen, die das Schöne in der Welt, die Herrlichkeit deiner Schöpfung nicht mehr erkennen. Und bei jenen, die Freude nur auf sich beziehen. Mark Twain, ein berühmter Autor, sagte aber schon: „Um sich aus vollem Herzen freuen zu können, muss man die Freude teilen.“ Lass die Menschen dazu bereit sein und diese doppelte Freude spüren.
- Kind 4:** Lieber Gott, lass das Licht des Glaubens bei allen Menschen scheinen. Vor allem bei jenen, die ihren Glauben aufgrund schwieriger Situationen zu verlieren drohen und jenen, die an ihrem Glauben zweifeln. Aber Glaube kann Berge versetzen, so lautet ein Spruch. Lass die Menschen auf Wundererzählungen aus dem Leben Jesu vertrauen. Hier war der Glaube oftmals Voraussetzung für die Heilung.
- Kind 5:** Lieber Gott, lass das Licht der Liebe in den Herzen unserer Mitmenschen sowie in unseren eigenen Herzen immer scheinen. Tolstoi, ein russischer Schriftsteller, hat einmal gesagt: „Man kann ohne Liebe Holz hacken, Ziegel formen, Eisen schmieden. Aber man kann nicht ohne Liebe mit Menschen umgehen.“ Lass uns danach leben.



Ihr Tore, hebt euch nach oben, denn es kommt der König der Herrlichkeit.

(n. Ps 24,7)

Mein Gott, auf dich vertraue ich.  
Zeige mir die Wege, die ich gehen soll, und weise mir die Pfade, denen ich folgen soll.

(n. Ps 25,2+4)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil – vor wem sollte ich mich fürchten?

(n. Ps 27,1)

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz.

(n. Ps 51,12)

Lobe den Herrn, meine Seele!  
Herr, mein Gott, wie groß bist du!

(n. Ps 104,1)

Gott sei uns gnädig und segne uns.

(Ps 67,2)

Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.

(Ps 91,11)

Alle Länder der Erde, freut euch, jubelt und singt.

(n. Ps 98,4)

Singt dem Herrn ein neues Lied, singt dem Herrn, alle Länder der Erde!

(n. Ps 96,1)

Gott behüte dich vor allem Übel, er behüte dein Leben.

(n. Ps 121,7)

Gott heilt die gebrochenen Herzen und verbindet ihre schmerzenden Wunden.

(n. Ps 147,3)





## Auf einmal ist uns der Himmel ganz nah

Text: Hans-Jürgen Netz

Melodie: Reinhard Horn

*Maria* G *a*<sup>7</sup> D *Josef*

1. Ei - ne Lie - be, die un - ser Herz er - reicht, das Ge -

*e*<sup>7</sup> *a*<sup>9</sup> D H<sup>7</sup>/D<sup>#</sup> *Maria* *e*<sup>7</sup> *a*<sup>7</sup>

sicht der Welt ver - än - dern kann, ei - ne Lie - be, die ganz

*Maria u.* D D<sup>7</sup>/C *Josef* G/H C A<sup>7</sup>/C<sup>#</sup> D D<sup>sus</sup>

klein be - ginnt, bei dir, bei - mir, im Stall ein Kind:

*Chor* G G<sup>maj7</sup>/F<sup>#</sup> C C<sup>maj7</sup>/H

Auf ein - mal ist uns der Him - mel ganz nah, ist auf

*a*<sup>7</sup> G/H C<sup>add9</sup> A<sup>7</sup>/C<sup>#</sup> D<sup>add9</sup> C<sup>add9</sup> D<sup>add9</sup>

ein - mal mit - ten un - ter uns! Auf ein - mal ist uns der

*h* *e*<sup>7</sup> *a*<sup>7</sup> D<sup>sus</sup> G

Him - mel ganz nah, ist auf ein - mal mit - ten un - ter uns!

### Strophe 1:

Eine Liebe, die unser Herz erreicht,  
das Gesicht der Welt verändern kann,  
eine Liebe, die ganz klein beginnt,  
bei dir, bei mir, im Stall ein Kind:

### Strophe 2:

Und ein Frieden, der, in die Welt gepflanzt,  
Kreise zieht, das Land verwandeln kann,  
und ein Frieden, der ganz klein beginnt,  
bei dir, bei mir, im Stall ein Kind:

### Refrain:

Auf einmal ist uns der Himmel ganz nah,  
ist auf einmal mitten unter uns!  
Auf einmal ist uns der Himmel ganz nah,  
ist auf einmal mitten unter uns!

### Refrain

(3×)



## Leise rieselt der Schnee

Text und Melodie: Eduard Ebel

1. Lei - se rie - selt der Schnee,  
 still und starr ruht der See,  
 weih - nacht - lich glän - zet der Wald:  
 Freu - e dich, Christ - kind kommt bald!

1. Leise rieselt der Schnee,  
 still und starr ruht der See,  
 weihnachtlich glänzet der Wald:  
 Freue dich, Christkind kommt bald!
2. In den Herzen ist's warm,  
 still schweigt Kummer und Harm,  
 Sorge des Lebens verhallt:  
 Freue dich, Christkind kommt bald!
3. Bald ist heilige Nacht,  
 Chor der Engel erwacht,  
 hört nur, wie lieblich es schallt:  
 Freue dich, Christkind kommt bald!